

Strukturen oder Inhalt? Was Gemeinden in der Volkskirche fit für die Zukunft macht

Zukunftsfähig werden die Gemeinden durch die Orientierung am neutestamentlichen Gemeindebild. In erster Linie gehe es um eine gesunde biblische Lehre, die im Mittelpunkt der Gemeinde stehen müsse. Daneben gehe es um Gemeinschaft, die Feier der Sakramente und diakonisches Teilen. Dafür plädierte der Siegener Gemeindepfarrer Dr. Christian Schwark, der auch für das Netzwerk Bibel und Bekenntnis als Referent tätig ist in seinem Vortrag am 13. Oktober in Korntal. Eingeladen hatte eine große Koalition von Christusbewegung Lebendige Gemeinde, Evangelische Brüdergemeinde Korntal und der württembergischen Pfarrer – Arbeitsgemeinschaft Confessio. Die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden sieht er weiterhin in ihrer Selbständigkeit und warnte vor einer „Fusionitis“. Angesichts der schrumpfenden Mitgliederzahlen setzen die verschiedenen Landeskirchen stark auf Fusionen mehrerer Gemeinden. Damit werde es aber immer schwieriger noch ein theologisch klares Profil der einzelnen Gemeinden zu erhalten.

Nach dem Koreferenten Pfr. Matthias Hanßmann aus Enzweihingen müsse es keine Trennungen geben, solange in der Kirche „Jesus Christus allein als wahrhaftiger Herr“ bekannt werde. Darum seien strukturelle Anpassungen das Gebot der Stunde. Wenn in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, gebe es einen drastischen Einbruch bei der Kirchensteuer. Deshalb sei es richtig, jetzt schon die Zahl der Pfarrstellen zu reduzieren. Dies sei auch möglich durch Zusammenschluss kleinerer Gemeinden in einer Verbundgemeinde. In diesem neuen württembergischen Modell blieben die einzelnen Gemeinden selbständig, würden aber gemeinsam von weniger Pfarrern versorgt. „Zusammenwachsen und zusammen wachsen“ sei das Modell der Zukunft. Durch die Reduktion der Pfarrstellen müssten die Gemeinden wieder stärker das Priestertum aller Glaubenden in den Blick nehmen. Ehrenamtliche Mitarbeit sei die wichtigste Ressource der Gemeinde. Gemeinden die das Ehrenamt stärken und fördern brauchen auch Einbrüche bei der Kirchensteuer nicht zu fürchten. Hanßmann ist Mitglied der württembergischen Landessynode und dort Vorsitzender des Strukturausschusses, der diese strukturellen Änderungen angestoßen hat und begleitet.

Pfr. Martin Hirschmüller